

## Kulturbruch in der Kulturhalle

Nie zuvor war eine Demonstration in Rödermark größer und eindrucksvoller als die vom 14. Februar 2024. Rund 1200 Menschen hatten sich laut Polizeiangaben auf dem Rathausplatz in Ober-Roden sowie vor der Kulturhalle versammelt, um ihre Empörung über den sog. politischen Aschermittwoch der AFD auszudrücken. Das entsprach ungefähr dem Fünffachen der Besucherinnen und Besucher, die der Einladung der AFD gefolgt waren.

Hauptkommentatoren im Saal waren die Vorsitzenden des Orts- sowie des Kreisverbandes der AFD, der bekennende Trump-Fan Jochen Roos und Maximilian Müger, beide seit Januar auch Landtagsabgeordnete. Roos und Müger waren bzw. sind noch Aktivisten der „Jungen Alternative“ (JA), die vom Verfassungsschutz als „gesich-

chert rechtsextreme Bestrebung“ eingestuft ist. Als Hauptredner hatten sie den Bundestagsabgeordneten Matthias Helferich engagiert, der sich selbst als „freundliches Gesicht des NS“, also des Nationalsozialismus, und als „demokratischer Freisler“ (Vorsitzender des ehemaligen NS-Volksgerichtshofs) bezeichnet hat.

In die Rede von Herrn Helferich wurde an bestimmten Stellen ein Tusch und ein Ausschnitt aus dem Musik-Titel „L'Amour Toujours“ von Gigi D'Agostino eingespielt, zu dem in Diskotheken mit entsprechendem Publikum die Zeilen „Deutschland den Deutschen, Ausländer raus!“ skandiert wird.

So konnte er in der Kulturhalle unter dem Gelächter des Publikums ausrufen: „Ich bin ja froh, dass ihr alle den Liedtext vergessen habt.“ Und in diesem Sinne schmetterte Herr Helferich – begleitet von großem Beifall – in den Saal: „Wer es gut mit Deutschland meint, der fordert eben Remigration – millionenfache Remigration!“



Die Stadt Rödermark hat nun erst einmal die Notbremse gezogen: In ihrer Sitzung am 5. März beschloss die Stadtverordnetenversammlung gegen die Stimmen des AFD-Stadtverordneten Roos und des FDP-Stadtverordneten Dr. Werner, dass Veranstaltungen von politischen Parteien in der Kulturhalle nicht mehr stattfinden dürfen.

## Strafanzeige wegen Volksverhetzung gegen AFD



Die unsäglichen Vorgänge am Aschermittwoch in der Kulturhalle haben ein juristisches Nachspiel. Im Namen von 16 Rödermärkerinnen und Rödermärkern sowie auch im eigenen Namen hat Rechtsanwalt Roland Kern, Bürgermeister von 2005 bis 2019, Strafanzeige wegen Volksverhetzung gem. § 130 StGB gegen die Bundes- bzw. Landtagsabgeordneten Matthias Helferich, Jochen Roos und Maximilian Müger erstattet.

Die Anzeige wird bei der Staatsanwaltschaft Darmstadt unter dem Az. 1000 Js 9486/24 bearbeitet. Die Staatsschutzabteilung der Polizei wurde mit den weiteren Ermittlungen beauftragt. Die Anzeigenerstatter werfen den Veranstaltern vor, mit der Forderung „Ausländer raus!“ – verkleidet in den Song „L'Amour Toujours“ - und dem Aufruf zu „millionenfacher Remigration“ die Menschenwürde eines erheblichen Bevölkerungsteils angegriffen und den öffentlichen Frieden gestört zu haben. Dadurch werde nämlich die Bevölkerung – und davon sogar auch ein Anteil mit deutscher Staatsangehörigkeit - aufgespalten in solche, die unbehelligt weiter in Deutschland leben könnten, und solche, für die dieses Existenzrecht in unserem Land nicht gelten soll. Wer eine derartige Aufspaltung der Bevölkerung aggressiv mit akustischem und dramaturgischem Beipro-

gramm betreibe, der stachele zum Hass gegen einen Teil der Bevölkerung auf.

Dass die im öffentlichen Raum verwendete Parole „Ausländer raus!“ den Straftatbestand der Volksverhetzung erfüllt, haben etliche Strafgerichte in gesicherter Rechtsprechung mehrfach festgestellt (so z.B. das Oberlandesgericht Brandenburg in seinem Urteil vom 28.11.2001, Az. 1 Ss 52/01).

Mittlerweile hat auch der Hessische Musikverlag, der über die Rechte an dem Song „L'Amour Toujours“ verfügt, Strafanzeige wegen missbräuchlicher Verwendung des Popsongs als rassistische Hass-Hymne erstattet. Dieses Verfahren wird bei der Staatsanwaltschaft Limburg geführt.

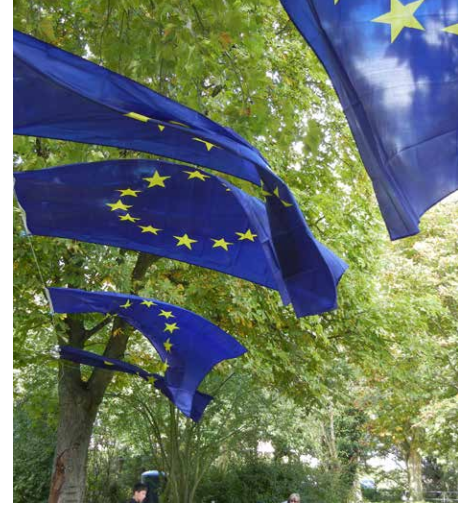
## I „Was uns schützt!“

Der russische Angriff auf die Ukraine zeigt, wie zerbrechlich der Frieden in Europa ist. Deutschland braucht eine starke Europäische Union, die unser Land verteidigt und schützt. In einer Welt, in der nationale Grenzen an Bedeutung verlieren und globale Herausforderungen zunehmen, ist ein geeintes Europa entscheidend für die Sicherheit und das Wohlergehen vieler Menschen. Die bevorstehende Europawahl 2024 steht vor der wichtigen Aufgabe, die Zukunft Europas zu gestalten.

Alle Staaten stehen vor der Herausforderung, nicht nur den bestehenden Wohlstand zu ver-

teidigen, sondern auch in Bereichen wie technologischem Wandel und der Klimakrise aktiv zu handeln. Es ist unerlässlich, dass Europa gemeinsam voranschreitet, um die Arbeitsplätze und den Wohlstand für die kommenden Jahrzehnte zu sichern. Dies kann nur durch eine engere Zusammenarbeit innerhalb Europas erreicht werden.

Auf dem Bundesparteitag im November 2023 haben die Grünen mit „Was uns schützt!“ ein Programm verabschiedet, das darauf abzielt, Wohlstand und Gerechtigkeit, Freiheit und Sicherheit zu schützen. Sie sind davon überzeugt,



dass Europa besser werden kann, wenn die Staaten zusammenarbeiten, anstatt isoliert zu handeln.

**Also vormerken:  
Am 9. Juni ist Europawahl!**

## I Danke, Europa!

Nach jahrelanger Diskussion wurde am 15. März endlich die **EU-Lieferkettenrichtlinie** beschlossen. Leider musste Deutschland in den EU-Gremien von den übrigen Mitgliedstaaten überstimmt werden, weil sich die FDP in der Bundesregierung bis zum Schluss dagegen

sperrte („Verhinderungspartei“?) und deshalb sich die Bundesrepublik Deutschland in der Europäischen Kommission nur enthalten konnte.

Deutschland muss deshalb jetzt sein eigenes Lieferkettengesetz an die schärferen EU-Haftungsregeln anpassen. Dadurch soll erreicht werden, dass Unternehmen mit einer bestimmten Größe und einem bestimmten Umsatz mehr

als bisher soziale und ökologische Standards einhalten und beispielsweise auch keine Produkte weiterliefern oder verkaufen dürfen, die in **Kinderarbeit** hergestellt worden sind.

Eigentlich ist es beschämend, dass darüber überhaupt diskutiert werden musste. Aber so sind sie halt mal, die Verfechter des freien Welt Handels: Kinderschinder statt Kinderschützer...



## I Aus Saalfelden an die Rodau

Mit einem Baum im Gepäck haben sich im vergangenen September sechs „Grüne“ aus Saalfelden im Salzburger Land auf den Weg mit der Bahn in die Partnerstadt Rödermark gemacht.

Der Baum, eine Sal-Weide (alte Schreibweise „Saalweide“) wurde gemeinsam mit zahlreichen Rödermärker Bürgerinnen und Bürgern am 8. September 2023 am Rodauquelltopf gepflanzt.

2025 kann Rödermark auf 50 Jahre Städte-

partnerschaft mit der lebenswerten österreichischen Stadt zurückblicken. Die Sal-Weide findet sich mit drei Zweigen im Saalfeldener Wappen.

Wir freuen uns, dass das Bäumchen so gut angewachsen ist und gerade schon die ersten grünen Blättchen zeigt. Für uns ist dies ein Zeichen für die lebendige Beziehung, Kontakt und Austausch im Sinne des Europa-Gedankens, den wir in Rödermark mit unseren Partnerstädten pflegen.

**„Die Ereignisse von 1933 bis 1945 hätten spätestens 1928 bekämpft werden müssen.**

**Später war es zu spät. Man darf nicht warten, bis der Freiheitskampf Landesverrat genannt wird.**

**Man darf nicht warten, bis aus dem Schneeball eine Lawine geworden ist.**

**Man muss den rollenden Schneeball zertreten. Die Lawine hält keiner mehr auf.**

**Sie ruht erst, wenn sie alles unter sich begraben hat. (...) Drohende Diktaturen lassen sich nur bekämpfen, ehe sie die Macht übernommen haben.“ – Erich Kästner (23. Februar 1899 – 29. Juli 1974)**

*Deutscher Schriftsteller, Publizist, Drehbuchautor und Kabarettidichter*

# „Bürger-Wald“ gewinnt Gestalt



Was nach Anregung durch die Andere Liste (AL) von der Stadtverordnetenversammlung 2022 einstimmig beschlossen wurde, wurde Ende November 2023 im Rödermärker Stadtwald in

die Tat umgesetzt: Im Walddreieck Urberach/ Ober-Roden/Eppertshausen versammelten sich gut 25 Bürgerinnen und Bürger mit Mitarbeitern des Betriebshofs und Vertretern von Hes-

sen-Forst und pflanzten über 500 Setzlinge von Stieleichen und Hainbuchen sowie – als neuen Waldrand – Vogelkirschen und Esskastanien. Auf dem knappen Hektar standen bislang vor allem Fichten und Kiefern, die den letzten heißen Sommern und dem Borkenkäfer nicht länger standgehalten hatten. An ihrer Stelle wurden Arten gepflanzt, die auf dem wechselfeuchten Boden vor dem Hintergrund des Klimawandels besser bestehen können. Das Hauptkontingent der mit Spaten angerückten Bürgerschaft stellten dreizehn AL-Mitglieder. Zusammen mit der Ersten Stadträtin dankten sie der Revierförsterin Gaby Rutschmann-Becker (Bildmitte mit rotem Arbeitsgerät) für die über 14-jährige Arbeit im Rödermärker Stadtwald mit heimischem Honig und Wein aus der Partnerstadt Tramin.

Die Försterin ist seit Anfang des Jahres im wohlverdienten Ruhestand.

## Europa feiern

### Eine heitere Zeitreise

#### Wie Europa unser Leben geprägt hat

mit Interviews, Erzählungen, Musik, Kabarett

Mittwoch, 5. Juni, 19 Uhr

Kelterscheune Urberach

Der Eintritt ist frei !



Keiner hat **MEHR**  
von weniger **EUROPA**  
Europawahl 9. Juni 2024

**Andere Liste Rödermark**

## Keine Steuer- erhöhung in Rödermark

Der Rödermärker Haushalt für 2024 und 2025 ist unter Dach und Fach.

Trotz der angespannten Finanzlage wird es keine Steuererhöhungen in Rödermark geben. Die wichtigsten Investitionen können finanziert werden. Einer Genehmigung des Haushaltes durch die Kommunalaufsicht steht nichts im Wege. Damit bleibt die Stadt voll handlungsfähig und den Vereinen können wie gewohnt Zuschüsse gezahlt werden. Und vor allem: Sämtliche sozialen Standards, z.B. im Bereich der Kinderbetreuung, bleiben uneingeschränkt erhalten.



**„Wer AFD wählt, kann nicht Mitglied von Eintracht Frankfurt sein.**

**Der Kampf gegen Rechts ist und bleibt meine Lebensaufgabe.“ – Peter Fischer, 24 Jahre Präsident der SGE**

## | Neue Bäume für die Stadt



Es wird weitere neue Bäume im Stadtgebiet geben. Letzten Herbst wurden bereits 26 Schattenbäume auf sechs Spielplätzen neu gesetzt. Die nächsten 35 Bäume werden im Herbst 2024 an Standorten mit hohem Beschattungsbedarf innerorts gepflanzt. 2025 sollen 130 bis 144 Bäume mit Alleencharakter nachgepflanzt werden. Hiervon ausgenommen ist die Pestalozzistraße in Urberach, da hier zunächst die Bauminseln von 2 auf 5 Quadrat-

meter vergrößert werden müssten. Ab 2027 werden fehlende Einzelbäume an Wohnstraßen nachgepflanzt, etwa 20 bis 30 im Jahr. Mehr Bäume können wegen der angespannten Haushaltslage im Moment nicht gepflanzt werden, obwohl dies auch angesichts des Klimawandels wünschenswert und notwendig wäre. Die Pflanzung eines Straßenbaumes kostet jedoch rund 5000 Euro. Für zusätzliche Bäume würde also mehr Geld benötigt.

## | Rödermark-Foto-Quiz: Was zeigt dieses Bild ?

Unser Fotograf hat nicht nur die allseits bekannten Rödermark-Motive im Visier. Ihn interessieren die Details und die nicht ganz alltäglichen Wahrnehmungen in unserer Stadt. Wenn Sie wissen, wo er dieses Detail festgehalten hat, dann schreiben Sie uns unter dem Betreff „Foto-Quiz“ bis zum 31. Mai 2024 eine E-Mail

an [info@al-gruene.de](mailto:info@al-gruene.de) mit Angabe Ihres Namens. **Unter den richtigen Einsendungen verlosen wir drei Gutscheine für den Besuch des Kinos in Urberach.**

Wo hat unser Fotograf hier auf den Auslöser gedrückt?



## | LKW Durchfahrt-Verbot kommt



Das Durchfahrt-Verbot für LKW in Ober-Roden Nord („Kipferl-Kreuzung“) wird kommen (wir berichteten in der Grünen Mitte 18). Endlich konnte auch geklärt werden, dass die Stadt die Kosten für die Anbringung der entsprechenden Verkehrsschilder nicht tragen muss. Den vermutlich sechsstelligen Betrag für die auch außerhalb Rödermarks aufzustellenden

Schilder wird Hessen Mobil zahlen, weil die Hinweisschilder entlang von Bundes- und Landesstraßen aufgestellt werden müssen. Diese aus Sicht der Stadt positive Neuigkeit teilte Erste Stadträtin Andrea Schülner Ende Februar im Bau- und Verkehrsausschuss mit. Nun müssen die Schilder noch bestellt, hergestellt und aufgestellt werden.

### Impressum Grüne Mitte 19

#### Herausgeberin

Andere Liste / Die Grünen Rödermark

#### Anschrift

„Grüne Mitte“ • c/o Oliver Nedelmann  
Seligenstädter Str. 3 • 63322 Rödermark  
eMail: [info@al-gruene.de](mailto:info@al-gruene.de)  
Internet: [www.al-gruene.de](http://www.al-gruene.de)



Scan  
mich!

#### Herstellung

Druckerei Hess & Co. GmbH, Rodgau

#### Auflage: 11.000; Mai 2024

Gemäß Artikel 21 des Grundgesetzes wirken die politischen Parteien bei der Willensbildung des Volkes mit.

Diesem Verfassungsauftrag kommen wir auch mit dieser Publikation nach.

Es handelt sich deshalb nicht um eine kommerzielle Werbeschrift. Sollte jemand dennoch den Erhalt unserer Druckwerke ablehnen, bitten wir um Hinweis an die im Impressum angegebene Adresse.

